Mehr als 20 Stücke am Jahreskonzert gespielt

Schottisch, ‹Schachersepplì› und Polka

DÖTTINGEN (ker) – Das HCD-Junioren-Orchester, die Akkordeon- und Keyboard-Schüler der umliegenden Musikschulen, die ‹Örgeli-Fründe Unteres Aaretal›, der Handharmonika-Club und Freddy Büechi als legendärer ‹Schachersepplì› bewiesen am Samstag eindrücklich, dass die Handharmonika aus der Folklore nicht wegzudenken ist.



Die Akkordeon- und Keyboard-Schüler spielen die «Schneeflöcklipolka».

Dass sich mit dem volkstümlichen Instrument auch moderne Stücke vortragen lassen, bewies das Junioren-Orchester gleich zu Konzertbeginn. Welthits der schwedischen Formation ‹Abba› und der Hitparadenstürmer ‹Lemmon Tree› der Gruppe ‹Fool's Garden› hatten, für Handharmonika arrangiert, ihren ganz besonderen Reiz.

Die Stücke, von *Stefan Büechi* temperamentvoll am Schlagzeug begleitet, gefielen natürlich den vielen jungen Zuhörern in der Turnhalle besonders gut, und so mussten die Musiker schon nach dem zweiten Stück die erste Zugabe hinlegen. Nicht viel besser erging es dann den Musikschülern. Sie boten schon in ihrer stattlichen Zahl – an die 50 Musiker standen auf der Bühne – einen herrlichen Anblick und mussten dem begeisterten Publikum die ‹Sierra Madre del Sur› und den ‹Laubfrosch› von Renato Bui ebenfalls zweimal vorspielen.

Selbst verfasste Stücke

René Flury junior freute sich als Dirigent, zusammen mit seinen Schützlingen, über den verdienten Applaus. Ihm gelingt es immer wieder, junge Menschen für das Akkordeon oder das Keyboard zu begeistern. Er weiss auch, wie schwer es ist, für jede Stufe die passenden Stücke zu finden und ist deshalb sogar unter die Komponisten gegangen. Mit der ‹Schneeflöcklipolka› spielten die Musikschüler am Samstag gerne ein Stück aus seiner Feder und auch das Publikum war begeistert.

Bei den Wurzeln der Handharmonika-Musik

Eine ganz spezielle Attraktion konnte Ansagerin *Isabella Flury* am Ende des ersten Programmteiles ankündigen: Die ‹Örgeli-Fründe Unteres Aaretal›, unter der Leitung von *René Flury senior*. Vier ‹Schwyzerörgeli›, ein Bass und viel Rhythmus mit Holzlöffeln sorgten schnell für Stimmung und gute Laune in der Turnhalle. Die drei Frauen – alle am ‹Schwyzerörgeli› – und die drei Männer begannen mit dem ‹Voralpen-Haudi› und schon ‹De Seppi› wurde herausgeklatscht.

Stefan Büechi hatte sein Schlagzeug gegen urchige, klappernde Holzlöffel ausgetauscht und hielt damit die Formation ganz schön auf Trab. Beim ‹Es isch jo nur es Träumli gsi› war es dann um das Publikum ganz geschehen, und alle sangen spontan mit. Die Faszination ‹Schwyzerörgeli› ist immer noch ungebrochen und vital, wie das Jahreskonzert des HCD bewies.

Ein alter Bekannter sorgt für Unterhaltung

In der Pause hatten die Tombola-Losverkäufer Hochbetrieb. Kein Wunder, denn neben der Bühne lockten einige attraktive Preise. Dann wurde es wieder dunkel und Dirigent René Flury jun. erschien im Schlafrock samt Zipfelmütze, um seine Musiker langsam zu wecken. Die spielten dann zuerst einmal das Stück ‹Morgens um sieben› von James Last und wurden dabei so richtig wach.

Ein Potpourri rassiger Walter-Wild-Melodien überzeugte das Publikum schnell davon, dass der Handharmonika-Club in den Proben sicher alles andere als geschlafen hat. Sicher waren auch die Solisten am Werk. *Thomas Zimmermann* imitierte im Stück ‹Zirkus Renz› auf seinem Keyboard den Klang eines Xylophons, und der Unterschied war fast nicht mehr herauszuhören.

Der ‹Schachersepplì›

Nach ‹Monte Cristallo›, einem Arrangement des Dirigenten, hatte *Freddy Büechi* seinen grossen Auftritt. Ruedi Rymann hätte, an der fast perfekten Darstellung des legendären ‹Schachersepplì› seine wahre Freude gehabt. Freddy Büechi erfreute mit dem beliebten Evergreen alle im Saal, und ohne Zugabe liess das Publikum ihn natürlich nicht zurück zu seiner Handharmonika.

Dass der Club gleich über mehrere Gesangstalente verfügt, zeigte Isabella Flury im Stück ‹Nimm dir wieder einmal Zeit› von Ruedi Margreiter. Begleitet von ihren Kameradinnen und Kameraden im Hintergrund, sang sie mit klarer Stimme den beliebten und besinnlichen Schlager.

Handharmonika und Schwyzerörgeli zusammen

Als Schlusspunkt gab es einen ganz besonderen Ohrenschmaus. Schwyzerörgeli und Handharmonikas spielten zusammen drei Stücke. Das ergab in den Vorbereitungen einige Schwierigkeiten, denn die Schwyzerörgeli sind B-gestimmt, die grösseren Nachfahren aber C-gestimmt. René Flury jun. musste einige Stunden damit verbringen, die beiden Instrumente kompatibel zu machen, respektive die Noten anzupassen.

Mühen, die sich gelohnt haben, denn das Resultat konnte sich am Samstag wirklich hören lassen. Die ‹Vereinigten Örgeli und Handharmonikas› spielten eine Mazurka, einen Schottisch und sogar einen Swing, als gäbe es nichts Leichteres auf der Welt. Der Örgeli-Swing von Oswald Schaub war denn auch Höhepunkt und Schluss zugleich, und das Stück wurde verdientermassen gleich zweimal herausgeklatscht.



Der Handharmonika-Club Döttingen spielt «Zirkus Renz».



GV der Frauen- und Müttergemeinschaft

120-Jahr-Jubiläum im Mittelpunkt

SCHNEISINGEN/SIGLISTORF – Mit dem Jahresprogramm 97/98 bekamen alle Mitglieder auch die Einladung zur GV zugestellt, die heuer mit einem Jubiläumsapéro um 19.30 Uhr begann.

95 Mitglieder folgten der Einladung, und bei heiterer Drehorgelmusik, die Theres Rub zu verdanken war, amüsierten sich alle sehr gut.

Traktanden ohne Probleme durchberaten

Leider musste anschliessend auch der offizielle Teil in Angriff genommen werden. Präsidentin *Silvia Fleury* eröffnete die Generalversammlung nach dem Imbiss – serviert wurde ein feiner Salatteller – um 21 Uhr. Die Traktanden boten keine Schwierigkeiten. Der Jahresbericht und jener über die Vereinsreise wurden wegen des Jubiläums etwas origineller gestaltet. Die anwesenden Frauen bekamen von jedem im vergangenen Jahr durchgeführten Anlass ein bis zwei Dias zu sehen. Danach trug die Präsidentin einige Ausschnitte aus früheren Jahresberichten vor, was sehr interessant war, hat sich doch in den vergangenen 120 Jahren enorm viel verändert. Es gibt aber auch Anlässe und Grundgedanken, die immer noch gleichgeblieben sind und gepflegt

Präsidentin über die Ursprünge und Entwicklungen dieser Vereinigung. Anschliessend gedachten die Versammlungsteilnehmerinnen der verstorbenen Mitglieder. Trotz einiger Austritte aus dem Verein konnten auch heuer wieder sieben Neumitglieder gewonnen werden, sodass der Mitgliederbestand weiterhin um 200 schwankt.

Vorstandsmitglieder wiedergewählt

Susanne Frei, die sich für das Amt der Tagespräsidentin zur Verfügung gestellt hatte, führte anschliessend die Wahlen durch. Alle Vorstandsmitglieder wurden mit einem kräftigen Applaus in ihren Ämtern bestätigt; ebenso die beiden Revisorinnen.

Kassabericht genehmigt

Kassierin *Karin Wenzinger* stellte die Vereinskasse und den Kassabericht, welcher einstimmig genehmigt wurde, vor. Mit einem kräftigen Applaus wurde deren zuverlässige Arbeit sowie jene der beiden Revisorinnen verdankt.

Maja Sommer, die das Ressort Kurse betreut, stellte danach ein paar Leckerbissen aus dem Jahresprogramm vor, und zum Schluss las die Präsidentin auch noch das Gedicht ‹Das neue Jahr› (Leitgedanken für das nächste Vereinsjahr) vor.

Dessertbuffet zum Abschluss

Stefanie Dömer überbrachte als Vertrete-

GEMEINDEBERICH

Fisibach

Demission aus dem Gemei Nach 15½ Amtsjahren, die let davon als Vizeammann, demis Franz Baldinger aus dem Geme Er wird Mitte Jahr nach Zurzach und hat deshalb beim Departen den vorzeitigen Rücktritt nach Die Nebenbeamtung des Leber kontrolleurs wird er beibehalte Baldinger hatte die Ressorts S Entsorgung, Gesundheitswesen, versorgung, Landwirtschaft, et Seine Verdienste werden anläss Rechnungsgemeindeversammlur bührend gewürdigt. Die Ersatzw mit dem nächsten eidgenössisc nengang vom 8. Juni zusammen

Ziegelei Fisibach AG – Mat bau: Gestützt auf den Materi vertrag vom 28. März 1991 hat gelei Fisibach AG durch das In büro Stucky + Kuratli das Ausm Lehmabbaus berechnen lassen. nutzte und damit entschädigung tigte Anteil beträgt total 8697 meter, was bei einem Kubik-Prei 3.50 Einnahmen für die Gemei Fr. 30439.50 ergibt. Der Ertrag Parzelle 367 fällt zur einen Hälf Einwohnergemeinde (Abtretung Kapelle) und zur andern Hälft Ortsbürgergemeinde. Die Entsch aus der Wegparzelle 383 fliesst fänglich in die Einwohnerrechnu

Rechnungsabschluss 1996: resrechnung 1996 ist abgeschlos Ergebnis präsentiert sich wie f laufende Rechnung schliesst m Aufwandüberschuss von Fr. 18 (budgetiert Fr. 181 460.–) ab. Di schriebenen Abschreibungen a Verwaltungsvermögen betrugen Franken (Fr. 193 300.–). Die Bil beträge aus den Jahren 1991 b verlangen zusätzliche Abschre von 20 Prozent oder 222 207 Diese Auflage wurde nur 42 072.25 erfüllt.

Wasserversorgung: Nebst d schriebenen und budgetierten Vo abtragung von 8 301 Franken zusätzlich Fr. 1 292.60 amortisi den. Die Unterhaltsarbeiten tungsnetz fielen mit Fr. 12 186.7 aus als erwartet (9 000 Franke bewirkte geringre zusätzlich schreibungen (Fr. 1292.60 statt Franken). Die Erträge aus Wass liegen 3 600 Franken unter dem und 1 400 Franken unter dem Bu

Abwasserbeseitigung: Gut auch die Abwasserkasse ab. In zialfinanzierung konnten Fr. 1 eingelegt werden. Die interne nung «Abwasser» weist neu p 1996 noch eine Belastung vor Franken aus.

Abfallbeseitigung: Offen nimmt die Kehrichtmenge mit d gebühr deutlich ab. Die Entsch an die KVA Turgi sank von Fr. 3 im Jahr 1995 auf Fr. 14 150.55 in Jahr. Dieses positive Ergebnis lichte Rückstellungen von Fr. 4 Aufgrund dieses guten Ergebniss die Sackgebühr gestützt auf das reglement per Mitte Jahr reduzi den.

Wald: Die Forstangestellten h den Dorfmärt Fisibach die Eing erstellt. Diese Aufwendungen v 15 000 Franken wurden zur Häl Forstrevier Kaiserstuhl belast Forstrevierpartner tragen als W trag für den Wald diese Kosten restlichen 7 500 Franken wurden wand dem Forstbetrieb Fisibach Hier liegt auch die Begründung die Betriebsrechnung mit einen aufwand von Fr. 4 982.65 schlie Gemeinderat hat noch zu entsche der Aufwand von 7 500 Franken wand im Wald bleibt oder ob Betrag oder ein Teil davon der nergemeinde weiterbelastet were Der Wald legt per Ende J 19 210.90 in die Forstreserve neue Stand lautet auf Fr. 325 65

Ortsbürger: Die Ortsbürge tung schliesst mit einer Einlage genkapital von Fr. 6 033.45. Der in der Trotte war wegen der Obsternte mit 5 500 Franken t dem Ertrag konnten die Aufwe nicht gedeckt werden, weshalb d aufwand von Fr. 2 996.15 über di